

Die ersten Büppeler

Was die Geschichtsgruppe der Dorfgemeinschaft schon vor längerer Zeit herausfand, das machte sie auf ihrer letzten Ausstellung publik:

Die bisherige Annahme, dass Büppels Besiedlung 1570 mit Johann Budde bzw. Johann auf'n Büppel begann, ist widerlegt. Erst neuerdings zugänglichen Quellen kann man entnehmen, dass Büppel wesentlich älter ist als bisher angenommen.

Es ist nachgewiesen, dass es in Büppel eine Hausmannsstelle gab. Im Oldenburger Land bildeten die Inhaber der Hausmannsstellen, die so genannten Hausleute, die älteste und einflussreichste Schicht, deren Ursprung weit ins Mittelalter zurückgeht. Ihnen folgen seit dem 16. Jahrhundert die Köter, deren Hofstellen geringer und kleiner sind.

Die Hausmannsstelle in Büppel galt als Obenstroher Hausmannsstelle und befand sich „auf dem Bödeker“, dort, wo heute die Familie Juilfs ihren Hof hat (Oldenburger Str. 100). Die Bewohner nannten sich „tho Bodeker“ und später „Böker“ und „Bäker“. Aktenmäßig als erster erwähnt wird 1540 „Dirich tho Bodeker“. 1603 war die Hausmannsstelle so hoch verschuldet, dass sie von der Herrschaft (Graf Anton II. von Delmenhorst) eingezogen wurde. Diese richtete dort die „Herrschaftliche Schäferei auf dem Bödeker“ ein. 1693 wird sie erstmals als „Schäferei am Büppel“ bezeichnet. Der Name „Schäferei“ für die Hofstelle ist bis heute erhalten geblieben.

Der zweite Büppeler Siedler war der „Obenstroher Köter Nr. 1“. Er errichtete seine Kate dort, wo heute Theilens Bauerei steht (Flachsweg 47). Der erste amtlich genannte Köter auf dieser Stelle ist der 1545 geborene Dirich Budde. Seine Nachkommen nannten sich „aufn Büppel“, „uppn Büppel“ oder „auf dem Büppel“ und später Büppelmann. Dirich Buddes Sohn ist der bisher schon bekannte Johan aufn Büppel, er wurde 1575 „uppn Büppel“ geboren.

Der dritte Büppeler Siedler war der „Obenstroher Köter Nr. 2“. Seine Köterei stand an der jetzigen Hausstelle der Bauerei Eilers/Baumann (Oldenburger Str. 98). Der älteste uns bekannte Köter auf dieser Stelle ist „Oltmann Oltmanns uppn Büppel auf der Heide.“ Er wurde 1540 in Büppel geboren. Später konnte neuen Siedlern nur noch ein kleines Stück Heideland zugewiesen werden. Diese Siedler nannte man Häuslinge.

Alle Siedler, die nach den beiden Kötern in, an oder auf dem Büppel ihre „Häuselei“ errichteten, wurden bis 1863 als „Obenstroher Häuslinge“ geführt. Das waren 35 Häuslinge, die sich aber seit jeher als Büppeler bezeichneten. Wie schon erwähnt, wird bereits 1540 Büppel als Geburtsort des „Obenstroher Köters Nr. 2“ genannt.

Grundlage der neuen Erkenntnisse sind:

1. Ahrens, Hermann:

Die Einwohner des Kirchspiels Varel

Zusammenstellung betreffend die Bauern pp. in den Ortschaften der ehemaligen Herrschaft Varel zu den Stellen,, die bis 1800 entstanden sind.

Im Besitz Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde (OGF),
deponiert im Niedersächsischen Staatsarchiv Oldenburg

2. Ortsfamilienbuch des Kirchspiels Varel

Anmerkung: Als Arnold Schultze 1956 sein Buch „Büppel – Die
Geschichte eines stadtnahen Dorfes“ schrieb, lagen die

Aufzeichnungen von Hermann Ahrens wahrscheinlich noch nicht vor.

Arnold Schultze erwähnt diesbezüglich nur schriftliche Mitteilungen

von Hermann Ahrens, Bad Kreuznach. Das Ortsfamilienbuch des

Kirchspiels Varel liegt erst seit 2002 vor.

So wurde Büppel allmählich ein eigenständiges Dorf

Als Erhebung in der Lekeniederung war **„Der Büppel“** wahrscheinlich schon als Flurname gebräuchlich, lange bevor er als Wohnort-Name gebraucht wurde.

„Der Büppel“ gehörte zum Dorf Obenstrohe. Zu Obenstrohe gehörten 22 Hausmannsstellen.

Die Hausmänner bildeten eine eng verbundene Gemeinschaft. Unter ihnen wurden schon sehr früh alle Fluren aufgeteilt, die größeren wirtschaftlichen Wert hatten, nämlich das hohe Ackerland, die Wiesen, und der Wald. Diese Ländereien durften nicht verkauft oder unter Erben weiter aufgeteilt werden. Starb eine Linie im Mannesstamme aus, so erbte oder erheiratete ein anderer die Stelle und nahm den Namen des alten Besitzers an. Die Folge war eine Fortdauer der Gemeinschaft der Hausleute.

Eine dieser Obenstroher Hausmannsstellen war **„der Bödeker“**. Sie lag im heutigen Büppel, und zwar dort, wo heute die Familie **Juilfs** ihren Hof hat (**Oldenburger Str. 100**). Die Bewohner nannten sich **„tho Bodeker“** und später **„Böker“** und **„Bäker“**. Aktenmäßig als erster erwähnt wird **1540 „Dirich tho Bodeker“**. 1603 richtete Graf Anton II. von Delmenhorst hier die **„Herrschaftliche Schäferei auf dem Bödeker“** ein.

Auf dem unbebauten Heideland – der Gemeinheit - konnten die Hausmänner ihr Vieh weiden, Plagen stechen und Heide mähen. Die Gemeinheit gehörte aber nicht zum Besitz der Hausmänner. Neuen Bauern wurden von der Herrschaft gegen Auflagen Land aus der Gemeinheit zugewiesen. Diese Bauern nannte man **Köter**.

Die ersten beiden **Obenstroher Köter** erhielten ihren Platz **auf dem Büppel**.

Der **„Obenstroher Köter Nr. 1“** errichtete seine Kate dort, wo heute Theilens Bauerei steht (Flachsweg 47). Der erste amtlich genannte Köter auf dieser Stelle ist der 1545 geborene **Dirich Budde**. Seine Nachkommen nannten sich **„aufn Büppel“**, **„uppn Büppel“** oder **„auf dem Büppel“** und später **Büppelmann**.

Der **„Obenstroher Köter Nr. 2“** hatte seine Kötereie an der Hausstelle der jetzigen Bauerei Eilers/Baumann (Oldenburger Sr. 98). Der älteste uns bekannte Köter auf dieser Stelle war **Oltmann Oltmanns uppn Büppel auf der Heide**.

Er wurde 1540 in Büppel geboren.

Später konnte neuen Siedlern nur noch ein kleines Stück Heideland zugewiesen werden. Diese Siedler nannte man **Häuslinge**. Sie mussten ihren Unterhalt vor allem als Tagelöhner und mit handwerklichen Arbeiten verdienen.

Alle Siedler, die nach den beiden Kötern in, an und auf dem Büppel ihre „Häuselei“ errichteten, werden bis 1863 als **„Obenstroher Häuslinge“** geführt.

Das waren 35 Häuslinge, die sich aber seit jeher als Büppeler bezeichneten.

Bereits **1540** wird **Büppel als Geburtsort**(des Köters Oltmann Oltmanns „uppn Büppel auf der Heide“) erwähnt.